



Bad Schwartau, 19.06.2015

Schulassistenten

Der Landeselternbeirat hält es generell für sinnvoll und einen Schritt in die richtige Richtung, Schulassistenten an den Schulen zu beschäftigen. An den Schulen gibt es, insbesondere auch im Zuge der Inklusion, ein großes Spektrum an notwendigen Aufgaben, für die die Qualifikation der Lehrkräfte nicht notwendig ist. Aufgrund der nur begrenzt vorhandenen Ressourcen sind Schulassistenten somit ein berechtigter Baustein einer inklusiven Schule. Es ist effizient an den Schulen arbeitsteilig zu arbeiten und hierfür Schulassistenten zu beschäftigen.

Der Landeselternbeirat lehnt allerdings den Weg und die Umsetzung der Einführung ab:

Auch weniger als 2 Monate vor der geplanten Einstellung von an die 400 Schulassistenten sind grundlegende Fragen noch nicht geklärt.

In unserer Wahrnehmung ist das Nebeneinander von Schulassistenten und den individuellen Schulbegleitern noch nicht geklärt. Außerdem befürchten wir, dass aufgrund der Anstellung der Schulassistenten weniger individuelle Schulbegleiter genehmigt werden. Wir befürchten daher, dass an einigen Standorten die personelle Versorgung schlechter wird.

Unserer Kenntnis nach sind auch die Qualifikation, die Weiterbildung und arbeitsrechtliche Fragen wie Weisungsbefugnis aber auch Personalvertretung nicht geklärt.

Wir befürchten, dass Schulassistenten für viele der definierten Aufgaben nicht qualifiziert genug sind und auch unterrichtliche Aufgaben oder sonderpädagogische Aufgaben übernehmen werden, für die sie nicht ausreichend qualifiziert sind. Für die erfolgreiche Unterstützung von Schülerinnen und Schülern im sozialen und emotionalen Bereich mit dem Ziel der Förderung des sozialen Verhaltens und der Integration in den Klassenverband – eine der Aufgaben der Schulassistenten - benötigen wir qualifiziertes Personal. Auch die angeleitete Umsetzung von spezifischen Fördermaßnahmen und Lernprogrammen für Gruppen oder einzelne Schülerinnen und Schüler im Schwerpunkt ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung benötigt qualifiziertes Personal. Die Erfahrung mit den Schulbegleitern hat gezeigt, dass immer wieder Schulbegleiter ihr Arbeitsverhältnis beenden, weil die alltägliche Situation sie überfordert. In unseren Augen passt die vorliegende Aufgabenbeschreibung nicht zum Qualifizierungsprofil der Schulassistenten.

Dr. Katrin Engeln
Am Bombbrook 23
23611 Bad Schwartau
☎ 0451 / 8830985

Volker Nötzold
Rensinger Chaussee 4
25548 Kellinghusen
☎ 04822 / 362657

Marco Kainzinger
Kruhnskoppel 62b
24558 Henstedt-Ulzburg
☎ 04193 / 889553

Andre Tschirner
Bürgermeister-Diercks-Str.24
25336 Klein Nordende
☎ 04121 / 84956

k_engeln@arcor.de



Wir befürchten, dass durch die Einführung der Schulasistenten der Flickenteppich an Zuständigkeiten und Trägerschaften im Bildungsbereich vergrößert wird, dass das Bildungs- und Förderungsangebot hierdurch noch intransparenter wird. Wir befürworten eine zentrale Unterstützung bei der Implementierung der Schulasistenten in den Schulalltag.

Es fehlt eine klare Projektplanung. Es ist nicht klar wie das Konzept der Schulasistenten in den nächsten Jahren weiterentwickelt werden soll. Hier fehlt uns eine klare Zukunftsperspektive der personellen Ausstattung einer inklusiven Schule.

Die Einstellung von Schulasistenten darf nicht darüber hinweg täuschen, dass wir an den allen Schulen, auch an den Förderzentren mehr Personal und dazu mehr sozialpädagogische Fachkompetenz benötigen. In vielen Fällen kompensieren Schulbegleiter und auch FSJler das fehlende Personal.

